



Netzwerk Lyrik e.V. | c/o Haus für Poesie | Knaackstr. 97 | 10435 Berlin

**Kulturstaatsministerin Claudia Roth**  
**Bundeskanzleramt**  
**Willy-Brandt-Str. 1**  
**10557 Berlin**

**NETZWERK LYRIK e.V.**

c/o Haus für Poesie  
Knaackstr. 97  
10435 Berlin

+49 30 48 52 45-0  
info@netzwerk-lyrik.org  
www.netzwerk-lyrik.org

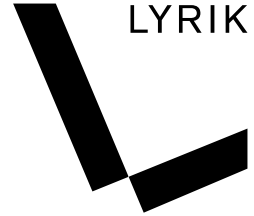
22. Dezember 2021

Steuernummer  
27 / 673 / 54964 F137

Sehr geehrte Frau Kulturstaatsministerin Claudia Roth,

es freut uns sehr, Sie in Ihrem neuen Amt begrüßen zu dürfen, zu dem wir Sie als Vorstand vom *Netzwerk Lyrik e.V.* sehr herzlich beglückwünschen. Mit großer Freude haben wir vernommen, mit welcher kulturpolitischen Haltung Sie Ihr Amt antreten. Insbesondere, dass Sie Kunst in all ihrer Vielfalt und Breite fördern wollen und für eine Kulturpolitik eintreten, die die Lebensrealität sowie die gegenwärtigen Arbeitsweisen der Künstler:innen und besonders der Solo-Selbstständigen vermehrt berücksichtigt, begrüßen wir sehr. Wir sind deshalb guter Hoffnung, dass die Kunstform der Lyrik mit ihren vielfältigen Ausdrucksweisen und den ihr zugrundeliegenden Sozialsystemen im neuen BKM einen guten Ort weiß.

Sehr geehrte Frau Kulturstaatsministerin Roth, um unsere Anliegen zu diskutieren und uns auch persönlich vorstellen zu können, möchten wir Sie sehr herzlich um einen Gesprächstermin bitten. Wir freuen uns darauf, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BKM fortzusetzen und mit Ihnen und Ihrem Team Möglichkeiten zu besprechen, wie die Lyrik bestmöglich gestärkt werden kann.



Auch und gerade im Bereich der Lyrik gibt es aktuell Anlass für eine strukturelle Erneuerung der Kulturförderung: Zum einen existieren zu wenige Förderinstrumente, die spezifisch auf Lyrik als eigenständige Kunstform und ihre Vermittlung ausgerichtet sind. Zum anderen kennzeichnet die Gegenwartsdichtung eine Vielfalt an Produktions- und Präsentationsweisen – von Lyrik in Buchform über digitale Poesie bis hin zu transmedialen Performances und Spoken Word –, für die nicht gleichwertige Fördermöglichkeiten bestehen.

Um die Anliegen der Lyrik zu vertreten und zu koordinieren, haben sich deshalb 2017 bundesweit alle Gewerke zum *Netzwerk Lyrik* zusammengeschlossen, die sich hauptsächlich oder überwiegend mit der Kunstform Lyrik beschäftigen: Dichter:innen unterschiedlichster Ausrichtung, Lyrik-Übersetzer:innen, Publizist:innen, Verleger:innen, Wissenschaftler:innen, kulturelle Institutionen, unabhängige Veranstalter:innen und Vertreter:innen der poetischen Bildung. Dem Verein gehören mittlerweile über 130 Mitglieder an und er pflegt zahlreiche internationale Verbindungen.

Unsere bisherige Arbeit konzentrierte sich darauf, Studien zur Lage der Lyrik zu erheben, in mehreren Papieren Positionen und Bedarf der einzelnen Gewerke zu erarbeiten sowie die unterschiedlichen Gewerke in Tagungen und Konferenzen ins Gespräch zu bringen. Dies wurde auch und vor allem möglich durch die Unterstützung des BKM, für die wir überaus dankbar sind. Bisherige Ergebnisse unserer Arbeit sind u. a. (siehe hierfür ausführlich [www.netzwerk-lyrik.org](http://www.netzwerk-lyrik.org)):

- die erste mit belastbaren Zahlen operierende „Studie zur Einkommenssituation von Lyriker:innen in Deutschland“,
- ein „Aufgaben- und Forderungskatalog zur Entwicklung der Lyrik“
- Positionspapiere der Bereiche „Lyrik an Schulen und Hochschulen“, „Lyrik und Medialität“ sowie „Schulische und außerschulische Poetische Bildung“,
- Konzepte zur Vermittlung zwischen Verlags- und Lyrikszene, zu digitalen Distributionsformaten sowie zur Stärkung der Lyrikübersetzung.



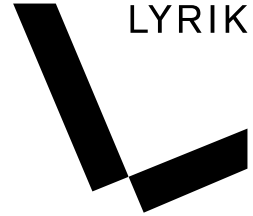
2019 war das Netzwerk am in Frankfurt a. M. durchgeführten Festivalkongress *Fokus Lyrik* beteiligt, bei dem Positionspapiere zur Lage und Zukunft der Lyrik erarbeitet wurden, die anschließend zur Weiterverfolgung dem Netzwerk übergeben wurden.

2021 hat das Netzwerk mithilfe der Finanzierung von ‚Neustart Kultur‘ drei große Konferenzen durchgeführt:

- *eins: zum andern – ein Gesprächsexperiment zwischen Lyrik und Wissenschaft*, September, München (in Kooperation mit zahlreichen Universitäten, der Stiftung Lyrik Kabinett, der Bayerischen Akademien der Schönen Künste und Wissenschaften u. a.)
- *„Wer setzt über, wenn Gedichte übersetzt werden“*, November, Halle a. d. S. (in Kooperation mit TOLEDO und dem Literaturhaus Halle)
- Umbau/Neubau – Die Gewerke der Lyrik, November/Dezember, online

Um die Ergebnisse und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssituation von Dichter:innen sowie zur Stärkung der Lyrik-Vermittlung umsetzen und unsere Arbeit fortsetzen zu können, wenden wir uns heute mit folgenden Bitten an Sie:

- Lyrik ist eine eigenständige Kunstform, die gegenwärtig in vielfachen Ausprägungen und mit hoher internationaler Vernetzung betrieben wird. Sie betreibt Sprachkunst, Sprachreflexion und Sprachkritik, ermöglicht eigene Ausdrucksweisen und hält sprachliche Räume für kritisches und freies Denken offen, unabdingbares Element einer demokratischen Kultur. Die Lage der Dichter:innen sowie zahlreicher mit Lyrik befasster Gewerke ist jedoch vielfach prekär. Das hat seine Ursache auch darin, dass es kaum Instrumente gibt, die Lyrik spezifisch als eigenständige Kunst fördern. Wir schlagen deshalb Einrichtung eines vom Bund getragenen Fonds für Lyrik und Sprachkunst vor. Er würde erheblich zur Förderung der zeitgenössischen Lyrik in all ihren Erscheinungs-, Existenz- und Ausdrucksformen sowie zur existentiellen Absicherung ihrer Akteur:innen beitragen und hätte Vorbildcharakter für eine vermehrte Lyrikförderung auf kommunaler und Landesebene. Ein mögliches Konzept dafür haben wir als Diskussionsgrundlage bereits erarbeitet.
- Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Netzwerk Lyrik stößt an seine Grenzen, da die zu bewältigenden strukturellen Aufgaben mit dem weiteren Ausbau des Netzwerks, untergliedert in einzelne Arbeitsgemeinschaften, ständig wachsen.



Wir wünschen Ihnen für Ihr neuen Amt alles Gute,  
mit besten Grüßen,

der Vorstand des Netzwerk Lyrik e. V.

Dr. Thomas Wohlfahrt, 1. Vorsitzender, Veranstalter, Leitung „Haus für Poesie“ – Berlin

Tristan Marquardt, 2. Vorsitzender, Lyriker, Verleger, Veranstalter – München

Tim Holland, Kassenwart, Lyriker, Verleger – Berlin

als Beisitzer:innen:

Angelika Andruchowicz, Verlegerin, Juristin – Heidelberg

Carolin Callies, Lyrikerin, Literaturvermittlerin – Ladenburg

Prof. Dr. Christian Metz, Literaturwissenschaftler, Kritiker – Aachen

José F.A. Oliver, Lyriker, Übersetzer, Veranstalter – Hausach

Dr. Anja Utler, Lyrikerin, Übersetzerin – Leipzig